Erarbeitung von Produktkennzahlen

Vorbemerkungen

Gemäß Ratsbeschluss vom 12.12.201, basierend auf dem Antrag der SPD-Fraktion vom 18.11.2013 (Vorlage 2013 0526), sollen in den jeweils ersten Sitzungen der Fachausschüsse im Jahr 2014 die Produktkennzahlen für die Produkte der Stadtverwaltung Burgdorf diskutiert und festgelegt werden. Sofern ein Produkt nicht einem spezifischen Fachausschuss zugeordnet werden kann, soll die Diskussion und Festlegung der entsprechenden Produktkennzahlen im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen erfolgen.

Entsprechend dem o.g. Ratsbeschluss hat die Verwaltung eine Vorlage erstellt, die alle Produkte und deren Kennzahlen (sofern vorhanden) nach den Ausschusssitzungen sortiert enthält:

- 23. Januar 2014: Ausschuss für Umwelt und Verkehr
- 27. Januar 2014: Bauausschuss
- 17. Februar 2014: Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen
- 20. Februar 2014: Ausschuss für Schulen, Kultur- und Sport
- 27. März 2014: Feuerwehrausschuss
- 29. April 2014: Jugendhilfeausschuss
- 05. Juni 2014: Ausschuss für Soziales und Integration

Allgemeine Hinweise zu den Kennzahlen

Die Stadtverwaltung Burgdorf erhebt im Rahmen des Controllings bereits vielfältige Kennzahlen und erfasst diese in dem Controlling-Programm ProFIS. Sofern vorhanden, erfolgt die Erhebung und Erfassung jeweils wenige Werktage nach Ende eines Monats. Die Erhebung und Erfassung obliegt grundsätzlich den Fachabteilungen.

Diverse Kennzahlenwerte liegen jedoch erst mit einiger Verzögerung oder gar nicht unterjährig vor. Hier wird seitens der Verwaltung laufend geprüft, inwiefern sich die Abläufe weiter optimieren lassen.

Eine unterjährige, zeitnahe Erhebung und Erfassung vielfältiger Kennzahlenwerte ist eine Grundvoraussetzung für das mittels ProFIS bereits zur Verfügung stehende unterjährige verwaltungsinterne Berichtswesen und das externe Berichtswesen.

In vielfältigen Gesprächen wird laufend an der weiteren Optimierung des Systems gearbeitet. Dieses gilt sowohl für die Kennzahlen als auch für die Definition der Controlling-Ziele.

Nutzen der Kennzahlen

Das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) erhebt den Anspruch, nicht nur ein neues Buchhaltungssystem zu sein, sondern will den Aspekt der Steuerung und des zielorientierten Handelns stärker als bisher hervorheben.

Dabei soll nicht nur auf Basis finanzieller Entwicklungen gesteuert werden, sondern auch auf der Basis der (zielorientierten) Leistungserstellung, wobei die erzielten Leistungen nur dann messbar sind, wenn man diese mit Hilfe von Kennzahlen messbar macht. Dementsprechend dienen die Kennzahlen der Messung der Leistungserstellung und finden somit auch bei der Definition von Controlling-Zielen Anwendung.

Der Gesetzgeber gibt in § 4 GemHKVO vor, für die wesentlichen Produkte Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen zu bilden, wobei er offen lässt, welche Produkte als wesentlich einzustufen sind. Diese Entscheidung obliegt den Kommunen, da individuelle örtliche Gegebenheiten zu unterschiedlichen Klassifizierungen führen können.

Eine wortwörtliche Befolgung dieser gesetzlichen Vorgabe würde die Kennzahlenerhebung auf (wenige?) wesentliche Produkte beschränken, wobei diese im Laufe der Zeit auch noch wechseln können: Ist z.B. ein Schulneubau geplant, so ist das entsprechende Produkt „Schule" wohl wesentlich. Was ist, wenn kein Schulneubau geplant ist?

Man darf nicht verkennen, dass nicht nur die Leistungserstellung der „wesentlichen" Produkte gesteuert wird, sondern die aller Produkte (bzw. die der meisten, da es einige Produkte gibt, die im Wesentlichen aufgrund formaler Kriterien gebildet werden mussten, z.B. „Abwicklung der Vorjahre"). Auch wenn kein explizites Controlling-Ziel definiert wird, erfolgt eine Leistungssteuerung im Rahmen der wirtschaftlichen Mittelverwendung und des Personaleinsatzes.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass es verschiedene Steuerungsebenen gibt (Politik, Verwaltungsleitung, Fachbereichsleitung, Produktverantwortliche, Mitarbeiter/innen), die jeweils im Rahmen ihrer Zuständigkeiten entsprechende Informationen benötigen.

Für die Politik können z.B. Fallzahlen in der Geschäftsbuchhaltung von nachgeordneter Bedeutung sein – die verschiedenen Ebenen der Verwaltung sind jedoch bei einer dauerhaften Veränderung dieser Fallzahlen u.U. gefordert, geeignete organisatorische oder personelle Maßnahmen umzusetzen.

Daher ist nicht jede Kennzahl für alle potentiellen Berichtsempfänger/innen aus Politik und Verwaltung von gleicher Bedeutung.

Des Weiteren dienen die Kennzahlen auch statistischen Zwecken. Über Zeiträume hinweg lassen sich so Entwicklungen verfolgen. Das Programm ProFIS soll als Datenquelle genutzt werden, die Daten, die mehr oder weniger regelmäßig benötigt werden, auf leicht zugängliche Weise bereithält. Der damit verbundene laufende Erfassungsaufwand ist deutlich geringer als die nachträgliche Erhebung für einen zurück liegenden Zeitraum.

Die Stadtverwaltung Burgdorf verfolgt daher einen praxisorientierten Ansatz, in dem sie die verschiedenen Berichtsempfänger/innen bei der Erhebung der Kennzahlen berücksichtigt und die Kennzahlen sowohl für die Messung der Zielerreichung definiert als auch für interne Steuerungserfordernisse oder zu statistischen Zwecken.

Standard-Kennzahlen

Für jedes Produkt der Stadtverwaltung werden drei Standard-Kennzahlen ermittelt:

1. Deckungsquote (in %)
   Das Verhältnis von Ertrag und Aufwand. Eine Quote von unter 100% sagt aus, dass die Aufwendungen höher sind als die Erträge.
2. Personalkostenquote (in %)
   Der Anteil der Personalkosten an den ordentlichen Aufwendungen. Die Personalkosten enthalten alle Bestandteile der Personalkosten, also auch den Arbeitgeberanteil!
3. Ergebnis je Einwohner/in (in €)
   Die Differenz von Erträgen abzüglich der ordentlichen Aufwendungen dividiert durch die Anzahl der Einwohner/innen mit Hauptwohnsitz. Ein Minusbetrag sagt aus, dass die Aufwendungen höher sind als die Erträge. Die Zahl der Einwohner/innen wird monatlich vom Bürgerbüro übermittelt und erfasst.

Auflistung der Produkte und Kennzahlen je Fachausschuss

Auf den folgenden Seiten sind die Produkte, deren Beschreibung (fachlicher Inhalt der Produkte), die Produktziele sowie die vorhandenen Kennzahlen aufgelistet.

Liegen für die Produkte bereits Kennzahlen vor, sind diese in den Tabellen genannt:

1. Bezeichnung der Kennzahl(en)
2. Rechenoperation (ReOp; s.u.)
3. Einheit
4. Controlling (CO)
5. Haushalt (HH)

Zu 2.:
Alle in ProFIS eingegebenen Kennzahlen werden gemäß ihren Eigenschaften vom Programm nach individuell eingestellten Rechenoperationen verarbeitet.

Für Bestandsdaten wird die Rechenoperation Inventur (Inv.) verwendet. Bestandsdaten zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich nicht häufig ändern. Beispiele sind:

- Länge des Schmutzwasserkanals in Kilometer,
- Anzahl der Krippenplätze,
- Anzahl der Gebäude.

Kennzahlen, deren Werte sich regelmäßig ändern (Fallzahlen u.ä.) werden mit der Rechenoperation Summieren (Sum.) verarbeitet, die alle eingegebenen Werte summiert. Somit stehen in den Berichten jeweils Summen zur Verfügung. Beispiele sind:

- Bauanträge,
- Beratungen,
- Einwohnerversammlungen,
- Stromverbrauch in kWh,
- Abwassermenge in cbm.

Ebenfalls bei sich ändernden Werten findet die Rechenoperation Mittelwert (Mw.) Verwendung. Die Berechnung der Mittelwerte erfolgt bei Jahresauswertungen durch Aufsummierung der erfassten Werte und anschließende Division durch 12. Bei Quartalsauswertungen werden analog drei Werte (für die drei Monate des Quartals) addiert und durch 3 geteilt. Beispiele sind.

- Fallzahlen in der Sozialhilfe
- Schülerzahlen in den Schulen

Zu 3.:
Die Einheit, in der die Kennzahl gemessen wird, z.B. Fallzahlen, Personen, Kilometer etc.

Zu 4. und 5.:
In den beiden Spalten „CO" (Controlling) und „HH" (Haushalt) soll vermerkt werden, ob die betreffende Kennzahl im Controlling-Bericht und/oder im Haushaltsplan ausgewiesen werden soll. Die Meinungsbildung hierzu erfolgt in den Fachausschüssen.

Inhaltsverzeichnis

23. Januar 2014 - Ausschuss für Umwelt und Verkehr 7
122.03 Verkehrswesen 7
545.01 Straßenbeleuchtung 8
552.00 Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen 9
553.00 Friedhöfe / Bestattungen 10
554.00 Naturschutz und Landschaftspflege 11
561.00 Umweltschutzmaßnahmen 12
537.00 Abfallbeseitigung 13
538.10 Bau, Unterhaltung, Betrieb Kläranlage, Abwasserkanäle, etc. 14
538.20 Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht 15
541.00 Gemeindestraßen 16
542.00 Kreisstraßen 17
543.00 Landesstraßen 18
544.00 Bundesstraßen 19
545.00 Straßenreinigung 20
546.00 Parkeinrichtungen (Ruhender Verkehr) 21
547.00 Förderung des ÖPNV 22
551.00 Öffentliches Grün / Landschaftsbau 23
555.00 Land- und Forstwirtschaft 24
573.00 Bauhöfe 25
27. Januar 2014 – Bauausschuss 26
511.00 Städtebau- und Stadtplanung 26
521.00 Bauaufsicht / Bauverwaltung 28
522.10 Wohnungsbauförderung 30
523.00 Denkmalschutz und –pflege 31
17. Februar 2014 – Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen 32
111.00 Gemeindeorgane 32
111.01 Innere Verwaltungsangelegenheiten / Presse - und Öffentlichkeitsarbeit 33
111.02 Zentrale Dienstleistungen / EDV 34
111.03 Personalwesen 35
111.04 Finanzen und Steuern 36
535.00 Kombinierte Versorgung 37
611.00 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen, Abgaben 38
612.00 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft 39
111.05 Kasse und Vollstreckung 40
111.06 Gebäudewirtschaft 41
571.01 Veranstaltungszentrum 42
111.07 Personalrat 43
111.08 Rechnungsprüfung 44
111.09 Zentrales Controlling 45

111.11 Justiziariat ... 46
111.12 Liegenschaftsverwaltung ... 47
571.00 Wirtschaftsförderung ... 48
573.01 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen ... 49
575.00 Fremdenverkehr ... 50
111.16 Projektsteuerung ... 51
121.00 Statistik und Wahlen ... 52
122.01 Bürgerbüro ... 53
122.00 Öffentliche Sicherheit und Ordnung ... 54
573.02 Marktwesen ... 55
122.02 Standesamt ... 56
20. Februar 2014 - Ausschuss für Schulen, Kultur- und Sport ... 57
211.00 Gudrun-Pausewang Grundschule ... 57
211.01 Astrid-Lindgren Grundschule ... 58
211.02 Grundschule Otze ... 59
211.03 Waldschule Ramlingen-Ehlershause ... 60
213.00 Grund- und Hauptschule I ... 61
215.00 Realschule Burgdorf ... 62
217.00 Gymnasium Burgdorf ... 63
218.00 Gesamtschulen ... 64
221.00 Prinzhornschule ... 65
243.00 Sonstige schulische Aufgaben ... 66
252.00 Stadtmuseum / Ausstellungen ... 67
261.00 Theaterveranstaltungen ... 68
262.00 Musikpflege ... 69
263.00 Musikschule Ostkreis Hannover e.V. ... 70
271.00 Volkshochschule Ostkreis Hannover ... 71
272.00 Stadtbücherei ... 72
281.00 Heimat- und Kulturpflege ... 74
421.00 Allgemeine Sportförderung ... 75
424.00 Sportstätten ... 76
424.01 Bäder ... 77
03. März 2014 – Jugendhilfeausschuss ... 78
341.00 Unterhaltsvorschüsse ... 78
361.00 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen / Tagespflege ... 79
363.01 Jugendverwaltung ... 80
365.00 Kita Freibad ... 81
365.01. Kita Südstern ... 82
365.02 Kita Weststadt ... 83
365.03 Kita Otze ... 84
365.04 Kita Gartenstraße ... 85

365.05 Kita Ramlingen / Ehlershausen 86
365.06 Kita Schillerslage 87
365.07 Kita Sorgensen 88
365.09 Tageseinrichtungen freier Träger 89
362.00 Jugendpflege 90
363.00 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe 91
366.00 Jugendfreizeiteinrichtungen 92
27. März 2014 – Feuerwehrausschuss 93
126.00 Brandschutz 93
128.00 Zivil- und Katastrophenschutz 94
05. Juni 2014 - Ausschuss für Soziales und Integration 95
111.10 Förderung der Gleichstellung 95
315.02 Gleichstellungsrelevante soziale Einrichtungen 96
311.10 Hilfe zum Lebensunterhalt (ab 2013) 97
311.20 Hilfe zur Pflege (ab 2013) 98
311.30 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (ab 2013) 99
311.40 Hilfen zur Gesundheit (ab 2013) 100
311.50 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (ab 2013) 101
311.60 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (ab 2013) 102
311.90 Verwaltung der Sozialhilfe 103
312.90 Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende 104
313.10 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 105
315.00 Soz. Einrichtungen für Wohnungslose 106
315.01 Sonstige soziale Einrichtungen 107
346.00 Miet- und Lastenzuschüsse 108
351.00 Sonstige soziale Hilfen / Leistungen 109

23. Januar 2014 - Ausschuss für Umwelt und Verkehr

122.03 Verkehrswesen

Beschreibung
- Maßnahmen zur Sicherung und Ordnung des Straßenverkehrs - Überwachung von Ge- und Verboten im ruhenden und fließenden Verkehr und Ahndung von Verstößen - Parkraumbewirtschaftung - Fahrschulwesen - Schwertransporte

Ziel(e)
Lernstandort: - Der Schulweg soll durch geeignete Maßnahmen sicher gestaltet werden. Die Zahl der Schulwegunfälle soll möglichst gering sein.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Ruhender Verkehr	Sum	Fälle		
Fließender Verkehr	Sum	Fälle		
Verkehrsbehördliche Anordnungen	Sum	Fälle		
Erlaubnis/Ausnahmegenehmigungen	Sum	Fälle		
Sondernutzung	Sum	Fälle		
Parkerleichterungskarte	Sum	Fälle		
Bewohnerparkausweise	Sum	Fälle		
Parksondergenehmigungen	Sum	Fälle		
Schulwegunfälle	Sum	Fälle		
Fließverkehr (Einnahmen)	---	€		
Ruhender Verkehr (Einnahmen)	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

545.01 Straßenbeleuchtung

Beschreibung
- Neubau, Betrieb sowie die bauliche Unterhaltung (beinhaltet z.T. auch projektbezogene Einzelleistungen wie z.B. Planung, Bau, Koordination und Projektsteuerung) der Straßenbeleuchtung - Zurverfügungstellung von Strom und Leuchten für Dritte (z.B. Weihnachtsbeleuchtung) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Lichtpunkte 2007	Inv	Anz		
Lichtpunkte (Abrechnung)	Inv	Anz		
Veränderung	Inv	Anz		
Stromverbrauch 2007	Sum	kWh		
Stromverbrauch (Abrechnung)	Sum	kWh		
Veränderung	Sum	kWh		
kWh/Lichtpunkt (2007)	---	kWh		
kWh/Lichtpunkt (akt.)	---	kWh		
Energiekosten	---	€		

In 2007 wurde mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung begonnen. Die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Lichtpunkte werden mit der jeweils aktuellen Zahl der Lichtpunkte (gem. der Jahresabrechnung) in Beziehung gesetzt. Dasselbe gilt für den Stromverbrauch und den Verbrauch in kWh je Lichtpunkt. Die Entwicklung der Lichtpunkte und der Stromverbrauch lassen die erzielte Wirkung dieser Maßnahme erkennen.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

552.00 Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Beschreibung
- Gewässerunterhaltung - Beratungen und Stellungnahmen bei Verfahren nach dem Wasserrecht (z.B. Ausbau von Gewässern, landwirtschaftliche Feldberegnung) - Gewässerschutz - Betreuung der Verbände in Angelegenheiten der Gewässerunterhaltung (teilw. Vertretung in Verbandsversammlungen)

Ziel(e)
- Umsetzung der wasserrechtlichen Vorgaben gemäß der bundes- und landesrechtlichen Gesetzgebung sowie kommunaler Satzungen für die vorsorgende und nachhaltige Wasserwirtschaft und zum Erhalt der Schutzgüter Wasser und Boden.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Städt. Gewässer III. Ordnung (km)	Inv	km		
Beratungen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

553.00 Friedhöfe / Bestattungen

Beschreibung
- Planung und Bau von Friedhöfen, Grabanlagen - Organisation der Beisetzungs- und Pflegearbeiten durch Unternehmen - Beratung der Angehörigen im Sterbefall sowie der Nutzer der Friedhöfe - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)
- Eine würdevolle Beisetzung wird gewährleistet. - Die ausreichende und bedarfsgerechte Versorgung mit Friedhofsflächen ist dauerhaft sicherzustellen. - Die Gebühren sollen die umlagefähigen Kosten zu 60% decken. - Die Pflege der Friedhöfe erfolgt nach fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Belegte Gräber	Inv	Anz		
Belegte Fläche	Inv	qm		
Freie Gräber	Inv	Anz		
Freie Fläche	Inv	qm		
Fläche Friedhöfe gesamt	Inv	qm		
Sterbefälle Burgdorf	Sum	Anz		
Bestattungen gesamt	Sum	Anz		
dav. Kindergrab	Sum	Anz		
dav. Wahlgrab	Sum	Anz		
dav. Urne auf Wahlgrab	Sum	Anz		
dav. Reihengrab	Sum	Anz		
dav. Urnenreihengrab	Sum	Anz		
dav. Urnenwahlgrab	Sum	Anz		
dav. anonym. Urnengrab	Sum	Anz		
dav. Urne unter Bäumen	Sum	Anz		
dav. Urnenwand Otze	Sum	Anz		
dav. Schmuckbeete	Sum	Anz		
dav. Ruhehain	Sum	Anz		
Summe Erdbestattungen	Sum	Anz		
Summe Urnenbestattungen	Sum	Anz		
Beisetzung Rasengrab	Sum	Anz		
Umwandlung Rasengrab	Sum	Anz		
Einebnungen gesamt	Sum	Anz		
dav. vor Ende Nutzungszeit	Sum	Anz		
dav. wg. Ende Ruhezeit	Sum	Anz		
dav. vorzeitige Rückgabe	Sum	Anz		
Kapellenbenutzung	Sum	Anz		
Leichenhalle	Sum	Anz		
Kühlraumnutzung	Sum	Tg		
Grabpflege Rasengräber	Sum	Anz		

Detaillierte Erfassung der wichtigsten Kennzahlen des Friedhofswesens auch für die interne Steuerung und zu statistischen Zwecken. Die „Sterbefälle Burgdorf" werden vom Bürgerbüro ermittelt. Anhand der Bestattungszahlen auf städtischen Friedhöfen lässt sich somit der prozentuale Anteil der Inanspruchnahme der Friedhöfe errechnen.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

554.00 Naturschutz und Landschaftspflege

Beschreibung
- Sämtliche naturschutzrechtliche und pflegerische Maßnahmen - Landschaftsplanung sowie fachliche Stellungnahmen (z.B. Vorhaben im Außenbereich) - Erfassung und Bewertung von Natur und Landschaft im Rahmen der Eingriffsregelung

Ziel(e)
- Schutz von Natur und Landschaft aufgrund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für künftige Generationen, so dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft dauerhaft gesichert sind. Der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Naturdenkmale	Inv	Anz		
Gesch. Landschaftsbestandteile	Inv	Anz		
Landschaftsschutzgebiete	Inv	ha		
Beratungen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

561.00 Umweltschutzmaßnahmen

Beschreibung
- Erstellung und Umsetzung von Umweltkonzepten - Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen - Bürgerberatung in Umweltfragen und allgem. Aufgaben des Umweltschutzes

Ziel(e)
- Gefahrenabwehr und Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Umwelt - Erfüllung der Aufgaben entsprechend der Fachgesetze - Erlangung von Planungs- und Rechtssicherheit für Bebauungspläne

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Beratungen	Sum	Anz		
Beratung vor Ort ist ein wesentliches Kriterium für die Bürgernähe der Verwaltung.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

537.00 Abfallbeseitigung

Beschreibung
- Entsorgung städtischer Abfälle - Betrieb des Abfallzwischenlagers

Ziel(e)

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Siedlungsabfälle	Sum	t		
Straßenkehricht	Sum	t		
Biologisch abbaubare Stoffe	Sum	t		
Boden / Steine	Sum	t		
Holz	Sum	t		
Sonstige Abfälle	Sum	t		
Gesamt	Sum	t		
Die Abfälle werden getrennt nach ihrer Art erfasst.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

538.10 Bau, Unterhaltung, Betrieb Kläranlage, Abwasserkanäle, etc.

Beschreibung
- Sicherstellung der Ableitung und zentralen Reinigung des anfallenden Schmutz- und Mischwassers sowie Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers - Entleerung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, Transport des Fäkalschlammes und Abwassers zur zentralen Beseitigung und Reinigung - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)
- Sicherstellung der ordnungsgemäßen Beseitigung des Abwassers. - Gewährleistung der Leistungsfähigkeit des Klärwerkes und des Kanalnetzes. - Durchführung der Abwasserbeseitigung nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Kanalnetz	Inv	km		
dav. MW	Inv	km		
dav. SW	Inv	km		
dav. RW	Inv	km		
Abwasser gesamt	Sum	cbm		
Entwässerte Flächen	Inv	T qm		
dav. öffentliche Fläche	Inv	T qm		

Das zu unterhaltende Kanalnetz in Kilometern. Die „entwässerten Flächen" beziehen sich auf die Beseitigung des Niederschlagswassers. Der auf die Stadt Burgdorf entfallende Anteil wird ausgewiesen („davon öffentliche Fläche").

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

538.20 Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht

Beschreibung
- Erteilung von Entwässerungsgenehmigungen - Indirekteinleitungen von Abwasser

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

541.00 Gemeindestraßen

Beschreibung
- Bau, Unterhaltung und Betrieb von Straßen, Wegen, Plätzen und Nebenanlagen (Geh-/Radwege) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)
- Der bauliche Zustand des Gemeindestraßennetzes soll erhalten und – wo erforderlich – verbessert werden. - Die Verkehrssicherungspflicht wird gewährleistet. - Fachgerechter Ausbau des Straßennetzes.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Gemeindestraßen	Inv	km		
Ausgeschilderte Radwege	Inv	km		
Radwege: Neubau	Inv	km		
Feldwege	Inv	km		
Einwohnerversammlungen	Sum	Anz		
Anliegerversammlungen	Sum	Anz		
Das Straßen- und Radwegenetz in Kilometern sowie die Anzahl der Einwohner- und Anliegerversammlungen.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

542.00 Kreisstraßen

Beschreibung
- Neubau, Erneuerung und bauliche Unterhaltung von Gehwegen und kombinierten Rad-/Gehwegen, soweit dieses nicht dem Straßenbaulastträger obliegt - Herstellung von Anlagen auf Veranlassung der Stadt (Querungshilfen, Abbiegespuren etc.) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

543.00 Landesstraßen

Beschreibung
- Neubau, Erneuerung und bauliche Unterhaltung von Gehwegen und kombinierten Rad-/Gehwegen, soweit dieses nicht dem Straßenbaulastträger obliegt - Herstellung von Anlagen auf Veranlassung durch die Stadt (Querungshilfen, Abbiegespuren etc.) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

544.00 Bundesstraßen

Beschreibung
- Neubau, Erneuerung und bauliche Unterhaltung von Gehwegen und kombinierten Rad-/Gehwegen, soweit dieses nicht dem Straßenbaulastträger obliegt - Herstellung von Anlagen auf Veranlassung durch die Stadt (Querungshilfen, Abbiegespuren etc.) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

545.00 Straßenreinigung

Beschreibung
- Durchführung der Straßenreinigung einschließlich Winterdienst

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Kehr-Kilometer	Inv	km		
Kehr-Leistung/Woche	Inv	km		
Winterdienst-Kilometer	Inv	km		
Die im Rahmen der Straßenreinigung bzw. des Winterdienstes zu reinigende Straßenfront in Kilometern. Die Kehr-Leistung/Woche weicht aufgrund unterschiedlicher Reinigungs-klassen von der Straßenfrontlänge ab.				

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

546.00 Parkeinrichtungen (Ruhender Verkehr)

Beschreibung
- Bau, Unterhaltung und Betrieb von Parkeinrichtungen (städtische Parkplätze etc.) - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Parkplätze bewirtschaftet	Inv	Anz		
dav. mit Gebühr	Inv	Anz		
dav. mit Parkscheibe	Inv	Anz		
Ohne Bewirtschaftung	Inv	Anz		
Einnahmen Parkscheinautomaten	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

547.00 Förderung des ÖPNV

Beschreibung
- Neu- und Umbau behindertengerechter Anlagen für Haltepunkte an Buslinien - Koordination aller am ÖPNV Beteiligten, zur Vorhaltung statischer und dynamischer Informationseinrichtungen - Integration anderer am Straßenverkehr Beteiligter durch Verbesserung der Wegebeziehungen und Vorhalten von Park- und Abstellanlagen - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)
- Die Stadt Burgdorf hat ein Interesse daran, dass die Anbindung Burgdorfs an den ÖPNV mindestens auf dem aktuellen Niveau gehalten bzw. ausgeweitet wird und vertritt dieses gegenüber der Region Hannover, die für den ÖPNV verantwortlich ist. Hiervon profitieren alle Bevölkerungsgruppen (z.B. Familien, Kinder, Schüler/innen, Berufspendler/innen usw.) und auch Naherholungssuchende und Tagestouristen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Bushaltestellen	Inv	Anz		
dav. barrierefrei	Inv	Anz		
S-Bahn: Hannover (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Lehrte (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Celle (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Hannover (So.)	Inv	Anz		
S-Bahn: Lehrte (So.)	Inv	Anz		
S-Bahn: Celle (So.)	Inv	Anz		
Nachtsternverkehr	Inv	Anz		
Stellungnahmen an Region Hannover	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

551.00 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Beschreibung
- Unterhaltung, Verwaltung und Betrieb von öffentlichen Grünanlagen einschließlich Straßenbegleitgrün - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht - Erarbeitung und Schaffung zielgruppenorientierter Spielangebote - Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Kleingartenangelegenheiten - Herstellung und Unterhaltung der Kompensationsflächen - Widmung, Umstufung und Einziehung von öffentlichen Straßenbegleitgrün

Ziel(e)
- Wahrung und Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Kernstadt und in den Ortsteilen. - Verbesserung der ökologischen Situation in Burgdorf (biologische Vielfalt). - Verbesserung der Luftqualität und des Stadtklimas. - Angebote für sportliche Aktivität und Erholung bereitstellen. - Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. - Fachliche und wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Pflege und Unterhaltung berücksichtigen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Daten zu den Grünflächen				
Einwohnerversammlungen	Sum	Anz		
Anliegerversammlungen	Sum	Anz		
Eltern-Kinder-Beteiligungen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

555.00 Land- und Forstwirtschaft

Beschreibung
- Bau, Betrieb und Unterhaltung von landwirtschaftlichen Wegen sowie von Begleitgrün an wirtschaftlichen Wegen - Planung und Durchführung von Waldpflegemaßnahmen - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

573.00 Bauhöfe

Beschreibung
- Unterhaltungsarbeiten für andere Produkte wie z.B. Straßenbau, Unterhaltung des Kanalnetzes, Straßenreinigung sowie des städtischen Fuhrparks - Aufträge anderer Fachabteilugen z.B. Reinigung Wochenmarktgelände, Umzüge, Veranstaltungen - Wahrnehmung der Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht

Ziel(e)
- Der Stundesatz der Mitarbeiter/innen soll die Vergleichswerte der KGSt nicht übersteigen. - Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Einsatz-Std.: geleistet	Sum	Std		
Einsatz-Std.: verrechnet	Sum	Std		
Arbeitsunfälle	Sum	Anz		
Gemeindestraßen	---	km		
Ausgeschilderte Radwege	---	km		
Feldwege	---	km		
Gebäude/Denkmäler	---	Anz		
Park-/Gartenanlagen	---	qm		
Friedhofsfläche	---	qm		
Sportplätze	---	qm		
Spielplätze	---	qm		
Außenbereich	---	qm		
Straßenbegleitgrün	---	qm		

„Einsatzstunden: geleistet" umfasst alle durch die Bauhofmitarbeiter/innen geleisteten Arbeitsstunden. Die verrechneten Stunden umfassen jene Stunden, die einem internen oder externen Auftraggeber in Rechnung gestellt werden. Die Differenz aus geleisteten und verrechneten Einsatzstunden ergibt sich aus den erforderlichen Einsatzstunden für eigene Zwecke. Dies sind Verwaltungsleistungen, Fahrzeugreparaturen, Reinigungsarbeiten an den eigenen Gebäuden etc.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

27. Januar 2014 – Bauausschuss

511.00 Städtebau- und Stadtplanung

Beschreibung
- Planungen nach bzw. Umsetzung des BauGB im Sinne der gemeindlichen Planungshoheit - Stadtentwicklungsplanung, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Erschließungs- bzw. Verkehrsplanung - städtebauliche und planungsrechtliche Beratungen sowie Stellungnahmen - allg. Informationen zur Stadtentwicklung sowie deren Erfassung, Verarbeitung, Pflege und Ausgabe in analoger oder digitaler Form für allg. Aufgaben der Verwaltung - Aufbau eines geographischen Informations-Systems und das Erstellen von Statistiken mit stadträumlichen Bezügen

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Sicherung der Nahversorgung mit der Zielsetzung einer flächendeckenden wohnungsnahen Grundversorgung. Wirtschaftsstandort: - Steigerung des wohnortnahen Warenangebots, Bindung der Kaufkraft und Erhalten des Einzelhandelsbestandes. Lebendige Bürgerstadt: - Die Bürgerbeteiligung an formellen und informellen Planungen soll gewährleistet sein. - Den pflegebedürftigen Menschen soll ein (möglichst) selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Pflegende Angehörige sollen entlastet werden. Bis 2015 soll in sämtlichen Siedlungsbereichen der Kernstadt zumindest eine relative Versorgungssicherheit hergestellt werden. Der Burgdorfer Pflegestützpunkt soll Pflegebedürftigen und Angehörigen ein Hilfs- und Unterstützungsangebot vermitteln. - Die Wohnmöglichkeiten für Senioren/innen sollen dem Bedarf angepasst werden.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Bestand B-Pläne	Inv	Anz		
dav. Kernstadt	Inv	Anz		
dav. Beinhorn	Inv	Anz		
dav. Ramlingen-Ehlersh.	Inv	Anz		
dav. Heeßel	Inv	Anz		
dav. Schillerslage	Inv	Anz		
dav. Otze	Inv	Anz		
dav. Sorgensen	Inv	Anz		
dav. Weferlingsen	Inv	Anz		
dav. Hülptingsen	Inv	Anz		
dav. Dachtmissen	Inv	Anz		
Beratungen	Sum	Anz		
Vorkaufsrechte	Sum	Anz		
FNP-Neuaufstellung	Inv	Phs		
FNP 53. Änderung: Golfplatzerweiterung	Inv	Phs		
B-Plan 0-87: Nördlich Zilleweg	Inv	Phs		
B-Pläne: GWG Hülptingsen	Inv	Phs		
B-Plan 0-86: Eseringen	Inv	Phs		
B-Plan 0-09/3: Im Kreitwinkel	Inv	Phs		
B-Plan 0-07/2: Nördl. Petersstraße	Inv	Phs		
B-Plan 2-17: Golfplatzerweiterung Ehl.-h.	Inv	Phs		
B-Plan 0-11/5: Uetzer Str./Duderstädter W.	Inv	Phs		
B-Plan 0-23: Raiffeisenstraße	Inv	Phs		
Tier-/Massentierhaltungsanlagen	Inv	Phs		
Windenergie	Inv	Phs		
Umgebungslärm-Richtlinie	Inv	Phs		

Dargestellt werden die Anzahl der Bebauungspläne je Ortsteil und der Bearbeitungsstand der z.Zt. bearbeiteten B-Pläne nach Phasen. Die B-Pläne getrennt nach Ortsteilen.

Phasen (Phs.) zur Erstellung FNP / B-Plan

1. Beschluss (Aufstellungsbeschluss), Vorentwurfsplanung
2. Frühzeitige Beteiligung
3. Stellungnahmen
4. Entwurfsplanung
5. öffentliche Auslegung
6. Stellungnahmen
7. Feststellungsbeschluss
8. Bekanntgabe / Rechtsverbindlichkeit

* bei B-Plänen: Satzungsbeschluss

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

521.00 Bauaufsicht / Bauverwaltung

Beschreibung
- Erstellung von Genehmigungen und Bescheiden (Bauvorbescheide, Baugenehmigungen, Nachträge, Verlängerungen) - Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen, Abnahmen sowie Bauberatung - Baukontrollen und wiederkehrende Prüfungen - Mitwirkung an ordnungsrechtlichen Maßnahmen im Rahmen der Bauaufsicht - Einleitung und Durchführung bauaufsichtlicher Verfahren und Aufgaben im Bereich der Zuständigkeit der unteren Bauaufsichtsbehörde einschließlich aller erforderlichen Beratungen außerhalb der Genehmigungsverfahren - Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem WEG

Ziel(e)
Wirtschaftsstandort: - Gewerbliche Genehmigungsanträge (insb. Bauanträge) werden zügig und rechtssicher bearbeitet. - Es gibt eine baurechtliche Beratung der Wirtschaftsförderung bei der Ansiedlung und Erweiterung von Gewerbebetrieben. - Die Bauordnungsabteilung bietet auch eine direkte Beratung von Unternehmen bei baurechtlichen Fragestellungen an. Lernstandort Burgdorf: - Praktikanten, Auszubildende und Referendare werden regelmäßig aufgenommen und bei ihrer Berufsausbildung unterstützt. Effiziente Verwaltung als bürgernaher Dienstleister - Gestellte (Bau-)Anträge werden zügig und rechtssicher bearbeitet. - Die Bauordnungsabteilung bietet eine qualifizierte Beratung zu baurechtlichen Themenstellungen für Bürgerinnen und Bürger an. Die Bauaufsichtsbehörden haben gemäß § 58 NBauO die Aufgabe, darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass Anlagen, Grundstücke und Baumaßnahmen dem öffentlichen Baurecht entsprechen. Dazu gehört auch, die Verantwortlichen zu beraten. In der Bauordnungsabteilung werden die Genehmigungsanträge insbesondere für Neubauten, für bauliche Änderungen von Gebäuden sowie für Nutzungsänderungen auf Burgdorfer Stadtgebiet bearbeitet. Die Mitarbeiter der Abteilung verfolgen auch die Zielsetzung, insbesondere durch Beratung die städtebauliche Qualität mit ihrem typischen Charakter in der Kernstadt und den Ortschaften zu erhalten.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Gesamte Bauvorhaben	Sum	Fälle		
davon EFH (Einfamilienhaus)	Sum	Fälle		
davon MFH (Mehrfamilienhaus)	Sum	Fälle		
davon sonstige	Sum	Fälle		
Baulastenauskünfte	Sum	Fälle		
Eintragung/Löschung Baulasten	Sum	Fälle		
Gebührenbetreibung Schornsteinfeger	Sum	Fälle		
Widerspruchsverfahren	Sum	Fälle		
Verwaltungsverfahren	Sum	Fälle		
Klagen	Sum	Fälle		
Sonst. Vorgänge	Sum	Fälle		
Beratungen	Sum	Fälle		
Gesamte Vorgänge	Sum	Fälle		
Anteil EFH/Bauvorhaben	---			

Bauvorhaben in der Stadt Burgdorf, getrennt nach Ein- und Mehrfamilienhäusern, sowie sonstige Leistungen für die Bürger/innen und Bauinteressierte. Die Beratungen sind neben der Bürgernähe ein wesentliches Kriterium für eine reibungslose Abwicklung der Bauvorhaben. Mögliche baurechtliche Probleme können bereits im Vorfeld erkannt und ausgeräumt werden.

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

522.10 Wohnungsbauförderung

Beschreibung
- Förderung des Wohnungsbaus, der Instandsetzung und Modernisierung durch Zuschüsse, Schuldendiensthilfen und Darlehen - Aufgaben der Kleinsiedlung nach Landesrecht - Restaufgaben nach Wohnraumbewirtschaftungsgesetz, Wohnraumüberwachung nach dem Wohnungsbindungsgesetz - Wohnungsvermittlung - Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit der Erhebung der Fehlbelegungsabgabe - Aufstellen und Durchführen von Wohnungsbau- und Siedlungsprogrammen

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

523.00 Denkmalschutz und –pflege

Beschreibung
- Bau- und Kunstdenkmalpflege und Denkmalschutz - Schutz und Pflege von Bodendenkmalen

Ziel(e)

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Denkmalgeschützte Gebäude	Inv	Anz		
Denkmalrechtliche Erlaubnisse	Sum	Anz		
Steuerbescheinigungen	Sum	Anz		
Sonstige Vorgänge	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

17. Februar 2014 – Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

111.00 Gemeindeorgane

Beschreibung
- Angelegenheiten des Bürgermeisters - Geschäftsführung für den Rat - Angelegenheiten der Ausschüsse - Angelegenheiten der Ortsräte und sonstige

Ziel(e)
- Die politischen Gremien werden durch rechtssichere sowie fach- und termingerechte Betreuung unterstützt.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Sitzungen	Sum	Anz		
Vorlagen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.01 Innere Verwaltungsangelegenheiten / Presse - und Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung
- Allgemeine Verwaltungsführung (Bürgermeister) - Repräsentationen und Ehrungen, Städtepartner- und -patenschaften, Betreuung der Ehrenämter - Aufbau- und Ablauforganisation - Bedarfsgerechte und rechtssichere Planung und Bereitstellung personeller Ressourcen unter Berücksichtigung der Interessen der Dienststelle und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Wahrung der gesetzlichen und tariflichen Vorgaben - Außenwirksame Darstellung der Stadt Burgdorf sowie Sicherstellung einer abgestimmten Informationspolitik durch Presse, Medien, Vorträge und Ausstellungen und Pflege und Ausbau des Internetangebots

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern. Lebendige Bürgerstadt: - Die Hinweise, Schadensmeldungen und Beschwerden der Bürger/innen werden unter Berücksichtigung der internen Abläufe so zügig wie möglich bearbeitet. - Die Presse und die Öffentlichkeit sollen zeitnah und sachgerecht informiert werden. - Die Arbeitssicherheit soll durch geeignete Maßnahmen verbessert werden. - Aufnahme und Optimierung geeigneter Prozesse mit dem Ziel der Verbesserung der Servicequalität und der Kundenfreundlichkeit. - Aufbau eines "Wissensmanagements" zum Erhalt des Wissens in der Verwaltung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Seitenzugriffe Internet	Sum	Fälle		
Pressemitteilungen	Sum	Anz		
Ehrenamtskarten	Sum	Fälle		
Mängelmeldungen (via Internet)	Sum	Anz		
Begehungen	Sum	Anz		
Gefährdungsbeurteilungen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.02 Zentrale Dienstleistungen / EDV

Beschreibung
- Beschaffung und Verteilung der für den geregelten Dienstablauf benötigten Materialien, Ausstattungsgegenstände und Dienstleistungen - Bereitstellung zentraler Dienstleistungen zur Unterstützung der Fachabteilungen (Post, Dienstfahrzeuge, etc.) - Planung, Beschaffung, Installation und Betreuung der Hard- und Software - Administration des Netzwerkes, des Servers und der Arbeitsplatzrechner

Ziel(e)
- Die Einführung des verwaltungsweiten Dokumentenmanagementsystems (DMS) wird fortgesetzt. In 2014 sollen die Abteilungen im Rathaus I angeschlossen werden. - Der Posteingangs-Workflow soll in 2014 umgesetzt werden. - Aus Gründen der Arbeitssicherheit ist es vorgesehen, die Druckerei in das Kutscherhaus zu verlegen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
PC (Verwaltung)	Inv	Anz		
PC (Außenstellen)	Inv	Anz		
Aktive Nutzer DMS	Inv	Anz		
Drucke/Kopien	Sum	Anz		
Geschäftspost	Sum	Anz		
Die Zahl der durch die Hauptabteilung betreuten Arbeitsplatz-PCs und die Zahl der davon mit dem Dokumentenmanagement ausgestatteten Arbeitsplätze.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.03 Personalwesen

Beschreibung
- Erledigung der laufenden Personalangelegenheiten im Zuge bestehender sowie neu zu begründender Beschäftigungsverhältnisse - Wahrung der gesetzlichen und tariflichen Vorgaben sowie der Fürsorgepflicht - Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch verschiedene Personalentwicklungsinstrumente (z.B. Fortbildungen)

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Die Stadtverwaltung Burgdorf ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin. Weitere wesentliche Produkte: - Die Schwerbehindertenquote von 5% soll eingehalten werden - Gezielte Durchführung fachspezifischer Mitarbeiter/innen-Fortbildungen, um eine hohe Arbeitsqualität zu gewährleisten.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Beamte	Mw	Anz		
Tariflich Beschäftigte	Mw	Anz		
Ausbildung (TVöD, TVPöD)	Mw	Anz		
Aushilfen/Springerkräfte	Mw	Anz		
Mitarbeiter/innen	Mw	Anz		
davon Teilzeitkräfte	Mw	Anz		
Einstellungen	Sum	Anz		
Ausgeschieden / Vertragsablauf	Sum	Anz		
Schwerbehindertenquote § 71 SGB IX	Inv	%		
Schwerbehindertenquote Land	Sum	%		
Fortbildungstage	Sum	Tg		

Die Einstellungen beinhalten nicht nur neu eingestellte Kräfte, sondern auch verlängerte / entfristete Arbeitsverhältnisse, da bei einer Weiterbeschäftigung der Arbeitsaufwand in weiten Teilen dem einer Einstellung entspricht. Neuer Zählmodus ab 2013, daher kein Vergleichswert aus Vorjahren.
Schwerbehindertenquote Stadt Burgdorf: Berechnung einmal jährlich.
Schwerbehindertenquote Land: letzter vorliegender Wert.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.04 Finanzen und Steuern

Beschreibung
- Planung, Aufstellung, Überwachung, Dokumentation und Ausführung des Haushaltsplanes - Erhebung von Steuern und sonstigen kommunalen Abgaben - Überwachung der Haushaltsausführung und Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Geschäftsbuchhaltung. - Termingerechte Erstellung des Jahresabschlusses. - Zeitnahe Abwicklung des Entlastungsverfahrens.

Ziel(e)

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
GBH: Buchungen	Sum	Anz		
GBH: zentrale Geschäftsbuchhaltung				

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

535.00 Kombinierte Versorgung

Beschreibung
- Abschluss von Konzessionsverträgen - Abwicklung der Konzessionsabgabe

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

611.00 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen, Abgaben

Beschreibung
- Vereinnahmung der Erträge aus Steuern und steuerlichen Nebenforderungen sowie Zuweisungen / Aufwendungen für Umlagen

Ziel(e)

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Spielgeräte (Gewaltverherrlichend, etc.)	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

612.00 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Beschreibung
- Bewirtschaftung von Geld- und Kapitalvermögen - Verwaltung der Kredite und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.05 Kasse und Vollstreckung

Beschreibung
- Zahlungsabwicklung - Mahnung und Vollstreckung

Ziel(e)
- Ordnungsgemäße, effiziente und termingerechte Erfüllung der Aufgaben.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Mahnschreiben	Inv	Fälle		
Vollstreckungen	Inv	Fälle		
Amtshilfeersuchen	Inv	Fälle		
Werte können derzeit nicht erhoben werden.				

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.06 Gebäudewirtschaft

Beschreibung
- Serviceorientierte Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten Grundstücken für andere Produkte - An-/Vermietung von bebauten Grundstücken - Neubau, Umbau und Erweiterung von Gebäuden

Ziel(e)
- Die Treibhausgasemissionen und der Energieverbrauch der städtischen Liegenschaften sollen durch bauliche Maßnahmen reduziert werden.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Verwaltungsgebäude	Inv	Anz		
Feuerwehrgebäude	Inv	Anz		
Kindertagesstätten	Inv	Anz		
Schulen inkl. Sporthallen	Inv	Anz		
Wohnungen (allg. Grundvermögen)	Inv	Anz		
Jugendfreizeiteinrichtungen	Inv	Anz		
Friedhofskapellen	Inv	Anz		
Bauhöfe	Inv	Anz		
Bäder	Inv	Anz		
Stadtbücherei	Inv	Anz		
Veranstaltungszentrum	Inv	Anz		
Wohnheime (Obdachl./Flüchtl.)	Inv	Anz		
Denkmäler	Inv	Anz		
Summe Bestand	Mw	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

571.01 Veranstaltungszentrum

Beschreibung
- Verpachtung und Unterhaltung des Veranstaltungszentrums

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.07 Personalrat

Beschreibung
- Informationen, Beratungen und Unterstützungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu allen sozial-, arbeits- und tarifrechtlichen Fragestellungen

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.08 Rechnungsprüfung

Beschreibung
- Prüfung der Aufgabenwahrnehmung in den Fachbereichen und der Kasse - Prüfung der Jahresrechnung - Prüfung von Vergaben, der Vorräte und Vermögensbestände - Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung - Beratung im Planungsstadium von Verwaltungsaktivitäten - Vorprüfung von Leistungen nach Bundes- und Landesgesetzen

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.09 Zentrales Controlling

Beschreibung
- Unterstützung bei den Zielvereinbarungen - Berichtswesen (Produkt-, Sonderberichte, strategische Berichte) - Prozessanalyse und -optimierung - Interkommunale Vergleiche (Benchmarking)

Ziel(e)
- Aufbau eines verwaltungsweiten Controllings. - Entwurf und Durchführung eines unterjährigen Berichtswesens zur Unterstützung von Politik und Verwaltung bei der Steuerung. - Aufnahme und Optimierung geeigneter Prozesse mit dem Ziel der Verbesserung der Servicequalität und der Kundenfreundlichkeit. - Aufbau eines Wissensmanagements zum Erhalt des Wissens in der Verwaltung.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Unterjährige Berichte	Sum	Anz		
Individuelle Berichte	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.11 Justiziariat

Beschreibung
- Durchsetzung von Rechten sowie Abwehr von unbegründeten Ansprüchen gegen die Stadt Burgdorf - Rechtsberatung für die Verwaltung

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.12 Liegenschaftsverwaltung

Beschreibung
- Verwaltung des unbebauten Grundvermögens der Stadt - Ankauf von Grundstücken für städtische Zwecke - Verkauf von Grundstücken allgemein sowie die Vermarktung städtischer Neubaugebiete

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bei starker Nachfrage bei der Vermarktung von kommunalen Baugrundstücken werden Familien und Lebensgemeinschaften mit Kindern zu einem festen Prozentsatz bevorzugt berücksichtigt.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Baugrundstücke AB (Anfangsbestand)	Inv	Anz		
Baugrundstücke Kauf	Sum	Anz		
Baugrundstücke Verkauf	Sum	Anz		
dav. Lebensgemeinschaften m. Kindern < 18 J.	Sum	Anz		
Baugrundstücke EB (Endbestand)	Inv	Anz		
Gewerbegrundstücke Verkauf	Sum	Anz		
Sondergrundstücke Verkauf	Sum	Anz		
Individuelle Beratung	Sum	Anz		
Allgemeine Informationen	Sum	Anz		

Die Zahl der vorhandenen, gekauften und verkauften Baugrundstücke. Die verkauften Grundstücke an Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 J. zeigen die familienfreundliche Ausrichtung der Stadt Burgdorf.
Die grau unterlegten Kennzahlen werden ab dem Jahr 2014 zusätzlich erhoben.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

571.00 Wirtschaftsförderung

Beschreibung
- Gezielte Unterstützung allgemeiner wirtschaftlicher Betätigung sowie Investitionsvorhaben einschließlich der Gewerbeflächenvermarktung - Darstellung der Stadt und des Wirtschaftsstandortes durch Kontaktpflege, Netzwerkarbeit o.ä. - Mittlerfunktion zwischen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Interessen

Ziel(e)
Wirtschaftsstandort: - Abwanderung der vorhandenen Unternehmen verhindern und Ansiedlung neuer Unternehmen erreichen. - Unterstützung bei der Bewahrung vorhandener Unternehmen und Arbeitsplätze. Schaffung von Arbeitsplätzen durch Ansiedlung neuer Unternehmen. - Schaffung und Beibehaltung eines vertrauensvollen Klimas mit der örtlichen Wirtschaft - Steigerung des wohnortnahen Warenangebots, Bindung der Kaufkraft und Erhalten und ggf. Ausbau des Einzelhandelbestandes Lernstandort, Wirtschaftsstandort: - Über die Institutionen proRegio und HannoverImpuls soll gemeinsam mit der örtlichen Wirtschaft unter Nutzung der vor Ort ansässigen BBS daran gearbeitet werden, die sich abzeichnenden Entwicklungen des demografischen Wandels abzumildern.

Kennzahl(en) bis einschl. 2013	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Firmenkontakte gesamt	Sum	Anz		
davon vor Ort	Sum	Anz		
davon auswärtige	Sum	Anz		
Entwicklung Zentralität	Inv	Prozent		

Kennzahl(en) ab 2014	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Individuelle Beratung	Sum	Anz		
davon Beratung Gewerbeflächen	Sum	Anz		
Allgemeine Beratung	Sum	Anz		
Kontaktpflege/Kommunikation	Sum	Anz		
Initiiertes Marketing	Sum	Anz		
Entwicklung Zentralität	Inv	Prozent		

Die Erhebung der Kennzahlen wird ab 2014 geändert.
Der Zentralitätsindex trifft Aussagen über die Attraktivität einer Stadt als Einzelhandelsstandort. Er setzt die in einer Stadt ermittelte einzelhandelsrelevante Kaufkraft ins Verhältnis zu den am Ort erzielten Einzelhandelsumsätzen. Ein Wert von 100 bedeutet, dass der erzielte Umsatz in der Summe der vorhandenen Kaufkraft entspricht. Werte über 100 bedeuten insgesamt einen Zufluss von Kaufkraft, typisch für Oberzentren und Standorte mit größeren Einkaufs-/Fachmarktzentren, ein Wert von unter 100 einen Kaufkraftabfluss. Die Werte werden jährlich durch Marktforschungsinstitute ermittelt, hier wird auf den Wert der GfK Geomarketing GmbH zurückgegriffen.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

573.01 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Beschreibung
- Verpachtung von Flächen für Werbeeinrichtungen im Stadtgebiet - Zahlungen der Stadtsparkasse aus dem Bilanzgewinn

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

575.00 Fremdenverkehr

Beschreibung
- Positionierung Burgdorfs für im Wesentlichen Kurz- und Tagesbesucher

Ziel(e)
Wirtschaftsstandort: - Das kulturelle und touristische Angebot soll ausgeweitet und verbessert werden.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

111.16 Projektsteuerung

Die „Projektsteuerung" ist kein Produkt im Haushaltsplan und wurde ausschließlich zu Controlling-Zwecken angelegt.

Beschreibung
- Bearbeitung und Koordination fachreichsübergreifender Themenstellungen mit gesamtstädtischer, interkommunaler und / oder regionaler Bedeutung - Ausarbeitung von Konzepten und Projektvorschlägen - Fachbereichsübergreifende und ggf. interkommunale / regionale Abstimmung - Akquise formeller und informeller Fördergelder

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt - Konzeption des "Burgdorfer Modells" • Initiierung von Quartiersstützpunkten • Begleitung des Entwicklungsprozesses neuer Wohnangebote (auch) für ältere Menschen • Stetige Anpassung und Weiterentwicklung des Konzepts • Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen • Förderung der Vernetzung Lebendige Bürgerstadt - Y-Trasse: Vermeidung negativer Auswirkungen für Burgdorf aufgrund einer Erhöhung des Güterverkehrsaufkommens - Toilettenrahmenplanung • Einrichtung eines neuen Toilettenstandorts im Bereich Spittaplatz / RH I • Beschilderungskonzept entwickeln Allgemeines Ziel - Entwicklung und Abstimmung von Konzepten für eine Verbesserung der S-Bahn-Anbindung Burgdorfs

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
S-Bahn: Hannover (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Lehrte (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Celle (werktags)	Inv	Anz		
S-Bahn: Hannover (So.)	Inv	Anz		
S-Bahn: Lehrte (So.)	Inv	Anz		
S-Bahn: Celle (So.)	Inv	Anz		
Nachtsternverkehr	Inv	Anz		
Vereinnahmte Mittel	Sum	€		
dav. für Stadt Burgdorf	Sum	€		

Die Zahl der täglichen S-Bahn-Verbindungen. Die vereinnahmten Finanzmittel (Fördergelder, Preisgelder, etc.) für Dritte und für die Stadtverwaltung Burgdorf.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

121.00 Statistik und Wahlen

Beschreibung
- Erstellung von Statistiken - Durchführung von Zählungen und Erhebungen - Organisation der Wahlen

Ziel(e)
- Rechtssichere Durchführung der Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalwahlen. - Termin- und fachgerechte Durchführung von Statistischen Erhebungen für den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, z.B. die Agrarberichtserstattung, Viehzählungen oder den Zensus (Volkszählung).

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Wahlen	Sum	Anz		
Statistiken	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

122.01 Bürgerbüro

Beschreibung
- Melde- und Passwesen - Führerscheinwesen - Fundsachenverwaltung - Kfz-Zulassungen und sonstige Kraftfahrzeugangelegenheiten

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - Die Anträge zum Familienpass und seinen Leistungen werden zeitnah bearbeitet. - Das Bürgerbüro bietet ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen und gewährleistet die rechtmäßige, korrekte und bürgerfreundliche Bearbeitung der Anträge, etc.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Personalausweise	Sum	Fälle		
Vorläufige BPA	Sum	Fälle		
Reisepässe	Sum	Fälle		
Vorläufige RP	Sum	Fälle		
Kinderreisepässe	Sum	Fälle		
Reisepässe Änderungen	Sum	Fälle		
Kinderausweise	Sum	Fälle		
Anmeldung	Sum	Fälle		
Abmeldung	Sum	Fälle		
Ummeldung	Sum	Fälle		
Wartemarken	Sum	Pers		
Ø Wartezeit	Mw	sec		
Fundsache: Annahme	Sum	Fälle		
Fundsache: Abholung	Sum	Fälle		
Familienpässe	Mw	Fälle		
Individualbeihilfen	Sum	Fälle		
Fischereischeine	Sum	Fälle		

Die Leistungen des Bürgerbüros. Verlässliche Daten zur Kfz-Zulassung liegen nicht zeitnah vor. Die durchschnittliche Wartezeit in Sekunden wird für den jeweiligen Berichtszeitraum angegeben.

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

122.00 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Beschreibung
- Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung - andere Ordnungsmaßnahmen (Kontrollen, Verwarnungen, Bußgeldbescheide, etc.)

Ziel(e)
Wirtschaftsstandort: - Die Bearbeitungsdauer der Gewerbeanzeigen soll durchschnittlich drei Geschäftstage betragen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Gewerbeanzeigen	Sum	Anz		
Ø Bearbeitungsdauer	Sum	Tg		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

573.02 Marktwesen

Beschreibung
- Bereitstellung eines Wochenmarktes

Ziel(e)
Wirtschaftsstandort: - Beitragen zur Versorgung der Burgdorfer Bevölkerung mit ortsnahen Produkten. - Belebung des örtlichen Einzelhandels durch einen attraktiven Wochenmarkt als Frequenzbringer

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Wochenmärkte	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

122.02 Standesamt

Beschreibung
- Eheanmeldungen und Eheschließungen - Begründung von Lebensgemeinschaften - Beurkundung von Geburten und Sterbefällen - Führen des Personenstandsregisters einschließlich Testamentskartei - Namenänderungen - Kirchenaustritte - Vater/-Mutterschaftsanerkennung - sonstige Beurkundungen und Beglaubigungen

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - Das Standesamt Burgdorf bietet einen kundenfreundlichen Dienst für die Bürger/innen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Anm. Ehe / Lebenspartnerschaft	Sum	Fälle		
Beurkundung Eheschließung	Sum	Fälle		
Begründung Lebenspartnerschaft	Sum	Fälle		
Beurkundung Sterbefall	Sum	Fälle		
Vater-/Mutterschaftsanerkennung	Sum	Fälle		
Kirchenaustritt	Sum	Fälle		
Behördliche Namensänderung	Sum	Fälle		
Namensänderung BGB	Sum	Fälle		
Namensänderung Kind	Sum	Fälle		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

20. Februar 2014 - Ausschuss für Schulen, Kultur- und Sport

211.00 Gudrun-Pausewang Grundschule

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
GS: Klassen	Mw	Anz		
GS: Schüler	Mw	Schüler		
OGS: Teilnahme	Mw	Schüler		
OGS: Ø Teilnehmer/Tag	Mw	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Schüler- und Klassenzahlen: Die Daten werden einmal jährlich zum Schuljahresbeginn aktualisiert. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der OGS (Offene Ganztagsschule).
Das Ergebnis je Schüler weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Schüler/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

211.01 Astrid-Lindgren Grundschule

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
GS: Klassen	Mw	Anz		
GS: Schüler	Mw	Schüler		
OGS: Teilnahme	Mw	Schüler		
OGS: Ø Teilnehmer/Tag	Mw	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		
Schüler- und Klassenzahlen: Die Daten werden einmal jährlich zum Schuljahresbeginn aktualisiert. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der OGS (Offene Ganztagsschule). Das Ergebnis je Schüler weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Schüler/in in € aus.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

211.02 Grundschule Otze

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
GS: Klassen	Mw	Anz		
GS: Schüler	Mw	Schüler		
OGS: Teilnahme	Mw	Schüler		
OGS: Ø Teilnehmer/Tag	Mw	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		
Schüler- und Klassenzahlen: Die Daten werden einmal jährlich zum Schuljahresbeginn aktualisiert. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der OGS (Offene Ganztagsschule). Das Ergebnis je Schüler weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Schüler/in in € aus.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

211.03 Waldschule Ramlingen-Ehlershause

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
GS: Klassen	Mw	Anz		
GS: Schüler	Mw	Schüler		
OGS: Teilnahme	Mw	Schüler		
OGS: Ø Teilnehmer/Tag	Mw	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Schüler- und Klassenzahlen: Die Daten werden einmal jährlich zum Schuljahresbeginn aktualisiert. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der OGS (Offene Ganztagsschule).
Das Ergebnis je Schüler weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Schüler/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

213.00 Grund- und Hauptschule I

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
GS: Klassen	Mw	Anz		
GS: Schüler	Mw	Schüler		
OGS: Teilnahme	Mw	Schüler		
OGS: Ø Teilnehmer/Tag	Mw	Schüler		
Klassen Sekundarstufe 1	Mw	Anz		
Schüler Sekundarstufe 1	Mw	Pers		
Schüler gesamt	Mw	Pers		
Schulabgänger	Sum	Anz		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Schüler- und Klassenzahlen: Die Daten werden einmal jährlich zum Schuljahresbeginn aktualisiert. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der OGS (Offene Ganztagsschule).
Das Ergebnis je Schüler weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Schüler/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

215.00 Realschule Burgdorf

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Sekundarstufe 1: Klassen	Mw	Anz		
Sekundarstufe 1: Schüler	Mw	Schüler		
Schulabgänger	Sum	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

217.00 Gymnasium Burgdorf

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Sekundarstufe 1 und 2: Klassen	Mw	Anz		
Sekundarstufe 1 und 2: Schüler	Mw	Schüler		
Schulabgänger	Sum	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

218.00 Gesamtschulen

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein breites, gut aufgestelltes Bildungsspektrum ist für familiäre Situationen (Zuzug, Hausbau) wesentlich. Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Schulabgänger	Sum	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

221.00 Prinzhornschule

Beschreibung
- Durchführung sämtlicher Aufgaben des Schulträgers

Ziel(e)
Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Klassen	Mw	Anz		
Schüler	Mw	Schüler		
Schulabgänger	Sum	Schüler		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

243.00 Sonstige schulische Aufgaben

Beschreibung
- Sonstige Aufgaben des Schulträgers (z.B. Gastschulgelder, Schulentwicklungsplanung, Schulpflichtverletzungen, etc.) - Vergabe von Schulanlagen zur außerschulischen Nutzung (ausgenommen Sportanlagen)

Ziel(e)
Lernstandort: - Die Stadt Burgdorf stellt den Schulen eine angemessene Ausstattung zur Verfügung.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Schulpflichtverstöße	Sum	Schüler		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

252.00 Stadtmuseum / Ausstellungen

Beschreibung
- Abwicklung der Zuschüsse für das Stadtmuseum und für die KulturWerkStadt - Betreuungs- und Unterhaltungsaufwand für die in Burgdorf stattfindenden Kunstausstellungen: Kunstpreis, Spargelausstellung und sonstige Ausstellungen

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - In der Stadt Burgdorf sollen Museen ein Bestandteil des vielfältigen Angebots an Kultur- und Freizeitveranstaltungen sein und geschichtliche und kulturelle Inhalte vermitteln.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Besucher/innen	Sum	Pers		
dav. Stadtmuseum	Sum	Pers		
dav. KulturWerkStadt	Sum	Pers		
Ergebnis/Besucher	---	€		
Zuschuss je Besucher	---	€		

Die Zahlen der Besucher/innen des Museums und der KulturWerkStadt liegen nur nachträglich als Jahreswert vor. Die übermittelten Werte werden anteilig auf die Kalendermonate verteilt.
Das Ergebnis je Besucher/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Besucher/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

261.00 Theaterveranstaltungen

Beschreibung
- Abwicklung der Zuschüsse an den VVV Burgdorf für die Durchführung von Theaterabenden mit dem Theater für Niedersachsen (TfN)

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - In der Stadt Burgdorf sollen Theaterveranstaltungen ein Bestandteil des vielfältigen Angebots an Kultur- und Freizeitveranstaltungen sein..

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Aufführungen	Sum	An		
Besucher	Sum	Pers		
Ergebnis/Besucher	---	€		
Zuschuss je Besucher	---	€		

Die Zahl der Besucher/innen der Aufführungen liegt nur nachträglich als Jahreswert vor. Die übermittelten Werte werden anteilig auf die Kalendermonate verteilt.
Das Ergebnis je Besucher/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Besucher/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

262.00 Musikpflege

Beschreibung
- Abwicklung der Zuschüsse an den VVV/Scena für die Durchführung der Burgdorfer Schlosskonzerte

-

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - In der Stadt Burgdorf sollen Konzerte ein Bestandteil des vielfältigen Angebots an Kultur- und Freizeitveranstaltungen sein.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Konzerte	Sum	Anz		
Besucher	Sum	Pers		
Ergebnis/Besucher	---	€		
Zuschuss je Besucher	---	€		

Die Zahl der Besucher/innen der Konzerte liegt nur nachträglich als Jahreswert vor. Die übermittelten Werte werden anteilig auf die Kalendermonate verteilt.
Das Ergebnis je Besucher/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Besucher/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

263.00 Musikschule Ostkreis Hannover e.V.

Beschreibung
- Abwicklung von Zuschüssen an die Musikschule Ostkreis Hannover e.V. zur Finanzierung des notwendigen Personals, sowie der notwendigen Unterrichtsmaterialien, Instrumente und Räumlichkeiten

Ziel(e)
Lernstandort: - In Burgdorf soll ein umfassendes und kostengünstiges Bildungsangebot für Erwachsene, für Familien, etc. vorhanden sein.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Kurse Vorjahr	Sum	Anz		
Schüler/innen Vorjahr	Sum	Pers		
Ergebnis/Kurs	---	€		
Ergebnis/Schüler	---	€		

Die Zahlen der Kurse und Schüler/innen der Konzerte liegen nur nachträglich als Jahreswert vor. Die übermittelten Werte werden anteilig auf die Kalendermonate verteilt.
Das Ergebnis je Kurs und Schüler/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Kurs bzw. je Schüler/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

271.00 Volkshochschule Ostkreis Hannover

Beschreibung
- Umlagefinanzierung der Volkshochschule

Ziel(e)
Lernstandort: - In Burgdorf soll ein umfassendes und kostengünstiges Bildungsangebot für Erwachsene, für Familien, etc. vorhanden sein.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Kurse Burgdorf (Vj.)	Sum	Anz		
Teilnehmer/innen (Vj.)	Sum	Anz		
dav. nach EBG (Vj.)	Sum	Pers		
Unterrichtsstunden (Vj.)	Sum	Anz		
dav. nach EBG (Vj.)	Sum	Std		
Ergebnis/Unterrichtsstunde	---	€		
Ergebnis/Teilnehmer	---	€		

Die Zahlen der Kurse und Schüler/innen der Konzerte liegen nur nachträglich als Jahreswert vor. Die übermittelten Werte werden anteilig auf die Kalendermonate verteilt.
Das Ergebnis je Kurs und Schüler/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Kurs bzw. je Schüler/in in € aus.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

272.00 Stadtbücherei

Beschreibung
- Literatur- und Informationsvermittlung durch Bereitstellung einer ausgewählten Sammlung verschiedener Medienarten - Organisation, Planung und Durchführung besonderer Veranstaltungen und Projekte

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Die Kinder sollen besonders gefördert werden und die Stadtbücherei und ihr Angebot früh kennenlernen. Lernstandort: - Die Schulklassen der Grundschuljahrgänge 2 und 4 sowie die 5. und 6. Klassen aller Burgdorfer Schulen werden zu einer Bibliothekseinführung eingeladen Lebendige Bürgerstadt: - Die Stadtbücherei bietet im Rahmen der Nutzung der neuen Medien die Möglichkeit, verschiedene Angebote über das Internet wahrzunehmen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Nutzer/innen gesamt	Mw	Pers		
davon 6 - 12 Jahre	Mw	Pers		
davon 13 - 17 Jahre	Mw	Pers		
NbiB24-Nutzer	Sum	Pers		
Neuanmeldungen	Mw	Pers		
Medienbestand	Inv	Anz		
Bücher	Sum	Ausleihe		
Zeitschriften	Sum	Ausleihe		
Video	Sum	Ausleihe		
DVD	Sum	Ausleihe		
Kassetten	Sum	Ausleihe		
CD	Sum	Ausleihe		
Hörbücher	Sum	Ausleihe		
CD-ROM	Sum	Ausleihe		
Spiele	Sum	Ausleihe		
Besteller	Sum	Ausleihe		
Sonstige	Sum	Ausleihe		
NbiB24-Leihe	Sum	Ausleihe		
Ausleihen gesamt	Sum	Ausleihe		
Büchereieinführung (Anz.)	Sum	Anz		
Büchereieinführung (Teiln.)	Sum	Pers		
Julius-Club (Aktionen)	Sum	Anz		
Julius-Club (Teiln.)	Sum	Pers		
Anteil 6 - 12 J.	---			
Anteil 7 - < 16 J.	---			
Medienbestand/EW	---	Anz		
Medienumschlag	---	Ausleihe		
Ergebnis/Nutzer	---	€		
Ergebnis/Ausleihe	---	€		

Detaillierte Zahlen zu den Nutzer/innen, Medienbestand und Entleihungen. Bei den „NbiB24"-Nutzern und –entleihungen handelt es sich um die „Onleihe", also der Möglichkeit, elektronische Medien (E-Books) auszuleihen.
Ausgewiesen werden auch die Prozentanteile der 6 bis 12jährigen und der 7 bis 16jährigen Nutzer/innen an allen Einwohnern/innen in diesen Altersgruppen.

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

281.00 Heimat- und Kulturpflege

Beschreibung
- Wahrnehmung sämtlicher Aufgaben, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen der Gemeinschaftspflege stehen - (Schützenfest etc.) - Durchführung und/oder Finanzierung verschiedener kultureller oder heimatbezogener Veranstaltungen (Deutscher Mühlentag, Volkstrauertag, Kabarett, Lesungen, Comedy-Auftritte etc.)

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - In der Stadt Burgdorf soll es ein familiengerechtes und breitgefächertes Angebot an kulturellen Veranstaltungen geben, damit alle Interessierten ein ansprechendes Freizeit- und Kulturangebot nutzen können.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Schützenfeste	Sum	Anz		
Dorfgemeinschaftsfeiern	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

421.00 Allgemeine Sportförderung

Beschreibung
- Finanzielle Förderung der Sportvereine zur Unterstützung des Breiten- und Spitzensports - Allgem. Förderung der Sportvereine durch Vergabe von städtischen Einrichtungen (Sportanlagen, Schulsporthallen, MZH, etc.)

Ziel(e)
Lebendige Bürgerstadt: - Die Sportvereine sind wesentlicher Bestandteil des sportlichen Lebens in der Stadt Burgdorf und sollen daher auch für alle Bevölkerungsgruppen geeignete Angebote vorhalten.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Mitglieder Sportvereine	Mw	Pers		
davon unter 18 J.	Mw	Pers		
davon über 18 J.	Mw	Pers		
Anteil Mitglieder/EW	---			
Ergebnis je Mitglied	---	€		
Förderung je Mitglied	---	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

424.00 Sportstätten

Beschreibung
- Bereitstellung einer MZH, eines Stadions sowie einiger Bolzplätze

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein angemessenes Angebot an Sportstätten nutzt den Burgdorfer Familien und kann sich positiv auf die Entscheidung zum Zuzug / Hausbau auswirken. Lebendige Bürgerstadt: - Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung wirken sich positiv auf die Wahrnehmung der Stadt Burgdorf als lebendige Bürgerstadt aus.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Mehrzweckhalle	Inv	Anz		
Stadien	Inv	Anz		
Bolzplätze	Inv	Anz		
davon Kernstadt	Inv	Anz		

Die grau unterlegten Kennzahlen werden seit Dezember 2013 erhoben / ausgewiesen.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

424.01 Bäder

Beschreibung
- Finanzielle Unterstützung des Hallenfreibades in der Kernstadt

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Ein angemessenes Angebot an Sportstätten nutzt den Burgdorfer Familien und kann sich positiv auf die Entscheidung zum Zuzug / Hausbau auswirken. Lernstandort: - Das Bad soll den Schulen für den Schwimmunterricht zur Verfügung stehen. Lebendige Bürgerstadt: - Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung wirken sich positiv auf die Wahrnehmung der Stadt Burgdorf als lebendige Bürgerstadt aus.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Besucher insgesamt	Sum	Pers		
Bad: Besucher	Sum	Pers		
dav. Erwachsene	Sum	Pers		
dav. Jugendliche	Sum	Pers		
Sauna: Besucher	Sum	Pers		
dav. Erwachsene	Sum	Pers		
dav. Jugendliche	Sum	Pers		
Ergebnis/Besucher	---	€		
Zuschuss je Besucher	---	€		
Bad- und Saunabesucher/innen getrennt nach Erwachsenen und Jugendlichen. Das Ergebnis je Besucher/in weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Besucher/in in € aus.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

03. März 2014 – Jugendhilfeausschuss

341.00 Unterhaltsvorschüsse

Beschreibung
- Gewährung von Leistungen, wenn der unterhaltsverpflichtete Elternteil keinen oder einen unterhalb des Unterhaltsvorschusssatzes liegenden Unterhaltsbeitrag leistet - Heranziehung des familienfernen Elternteils zur Leistungserstattung im Rahmen seiner persönlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Finanzielle Erleichterung der besonderen Lebenssituation alleinerziehender Elternteile

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Unterhaltsvorschüsse	Inv.	Fälle		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

361.00 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen / Tagespflege

Beschreibung
- Förderung von Kindern in Tagespflege einschließlich der Übernahme von Gebühren für Eltern mit geringem Einkommen gem. der Einkommensgrenze gem. § 87 SGB XII - Vermittlung von geeigneten Tagespflegepersonen und fachliche Beratung und Begleitung - Qualifizierung der Tagespflegepersonen (hier ist die Übernahme von Gebühren für Eltern mit geringem Einkommen gem. der Einkommensgrenze gem. § 87 SGB XII enthalten)

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Vereinbarkeit von Familie und Alleinerziehenden mit Beruf/Ausbildung/Studium - Flexible Betreuungszeiten, die den besonderen Betreuungsbedarf bei z.B. Schichtdiensten und Wochenendarbeitszeiten der Eltern auffangen - Angebot eines Randzeitenmodells (Betreuung vor und nach Krippe- und Kindergartenöffnungszeiten) - Entlastung von Familien in schwierigen Lebenssituationen

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

363.01 Jugendverwaltung

Beschreibung
- Führung von Unterhaltsbeistandschaften sowie Vormundschaften für Kinder minderjähriger Mütter - Beratung bei der Geltendmachung von Unterhalt - Hilfen in Amtsangelegenheiten - Verwaltung der Jugendhilfe sowie Kostenabwicklung mit der Region, dem Land Niedersachsen und anderen Anbietern von Jugendhilfeleistungen

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Die Stadtverwaltung unterstützt Eltern durch Beratungsangebote vor Ort.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Gesetzl. Beistandschaften	Inv.	Fälle		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.00 Kita Freibad

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.01. Kita Südstern

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.02 Kita Weststadt

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.03 Kita Otze

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.04 Kita Gartenstraße

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.05 Kita Ramlingen / Ehlershausen

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.06 Kita Schillerslage

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.07 Kita Sorgensen

Beschreibung
- Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in einer Kindertagesstätte teilweise: - Betreuung von Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren im Hort

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Bis 2013 sollen für 60% von 2 Jahrgängen der Kinder von 1 bis 3 Jahren Krippenplätze vorhanden sein. Es soll hierbei keine Konzentration auf einen Standort geben. Eine Verknüpfung der Kita- und GS-Standorte wird beibehalten. - In den städt. Kitas gibt es zusätzliche pädagogische Angebote, um die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. - Für die Kindertagesstätten soll jeweils eine eigene Webseite erstellt werden, um das Angebot besser zu präsentieren und um die Kommunikation mit interessierten Eltern zu verbessern..

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Plätze Krippe	Inv.	Anz.		
Plätze Krippe belegt	Mw.	Anz.		
Plätze KiGa	Inv.	Anz.		
Plätze KiGa belegt	Mw.	Anz.		
Plätze Hort	Inv.	Anz.		
Plätze Hort belegt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt	Mw.	Anz.		
Plätze gesamt belegt	Mw.	Anz.		
dav. 1. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 2. Kind	Mw.	Anz.		
dav. 3. Kind	Mw.	Anz.		
Öffnungszeit von	Inv.	Anz.		
Öffnungszeit bis	Inv.	Anz.		
Öffnungstage/Jahr	Mw.	Anz.		
Arbeitsstunden/Woche	Inv.	Std.		
Mittagessen	j/n	ja/nein		
Ergebnis/Platz	---	€		
Krippenplätze/Anz. Kinder 1 - < 3 J.	---	%		

Ausgewiesen werden vorhandene und belegte Plätze. Da die Beitragserhebung von den Geschwisterkindern abhängig ist, die gleichzeitig eine Kita besuchen, sind diese gesondert ausgewiesen. Angegeben werden auch die Öffnungszeiten, die Öffnungstage im Jahr (als Durchschnittswert) und ob ein Mittagessen angeboten wird.
Das Ergebnis je Platz weist den Zuschussbetrag (Erträge abzgl. Aufwendungen) je Platz in € aus.
Das Verhältnis der vorhandenen Krippenplätze (Stadt und freie Träger) und die Zahl der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Burgdorf wird ausgewiesen (Betreuungsquote).

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

365.09 Tageseinrichtungen freier Träger

Beschreibung

- Finanzielle Förderung der folgenden freien Träger von Tageseinrichtungen:
  o KiGa und Krippe ev. Kirche
  o Kinderspielhaus e.V.
  o KiGa Allerleihrauh
  o KiTa DRK Villa Mercedes
  o Kinderkrippe Mütterzentrum
  o Heilpädagogisches Zentrum Lebenshilfe
  o KiTa Süd-Ost AWO
  o Krippe Paulus Gemeinde
  o KiTa Nord-West

Ziel(e)

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Plätze KiGa		Inv.		
Plätze Krippe		Inv.		
Plätze Hort		Inv.		
Plätze gesamt		Inv.		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

362.00 Jugendpflege

Beschreibung
- Organisation und Durchführung aller außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen, von Freizeitangeboten in den Ferien, von betreuten Ferienfahrten und von Kinderfesten, Kinderkarneval, Culturcirkus, Weltkindertag etc.

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Alle Kinder und Jugendlichen sollen in der Stadt Burgdorf die Möglichkeit erhalten, interessante, kreative und lehrreiche Ferienangebote zu nutzen. Die Angebote werden gemeinsam zwischen der Stadtjugendpflege und den Jugendgruppen, etc. erarbeitet. Grundlage dieser fruchtbaren Zusammenarbeit ist die jährlich stattfindende Ausbildung zum Jugendgruppenleiter. - Die Stadt Burgdorf bietet ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Familien an. - Kinder aus sozialschwachen Familien sollen die Möglichkeit erhalten, an Freizeit-, Kultur- und schulischen Angeboten teilzunehmen, auch um eine Identität für die eigene Stadt entwickeln zu können.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Kinderfeste	Sum	Personen		
Kinderfasching	Sum	Personen		
Spielstraßen	Sum	Personen		
Culturcirkus	Sum	Personen		
Jugendliteraturwettbewerb: Teilnehmer	Sum	Personen		
Jugendliteraturwettbewerb: Beiträge	Sum	Anzahl		
Ferienkompass: Veranstaltung	Sum	Anzahl		
Ferienkompass: Teilnehmertage	Sum	T-Tage		
Freizeiten: Anzahl	Sum	Anzahl		
Freizeiten: Teilnehmer	Sum	Personen		
Freizeiten: Teilnehmertage	Sum	T-Tage		
Juleica: Ausbildungen	Sum	Anzahl		
Juleica: Teilnehmer	Sum	Personen		
T-Tage: Teilnehmertage (Tage * Teilnehmer/innen)				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

363.00 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe

Beschreibung
- Förderung der Erziehung in der Familie - Erziehungshilfen - Sonstige Jugendhilfen - Jugendsozialarbeit - Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz - Jugendhilfeplanung

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Mit den Eltern neugeborener Kinder wird frühzeitig und auf niedrigschwelliger Basis Kontakt aufgenommen. Dabei sollen die Elternkompetenz gestärkt und die familienfreundlichen Angebote der Stadt Burgdorf bekannt gemacht werden. - Bedarfsgerechte Leistungen und Dienste im Bereich der Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Gemeinsame Unterbringung	Inv	Fälle		
Soz. Gruppenarbeit	Inv	Fälle		
Erziehungsbeistand	Inv	Fälle		
soz.-päd. Fam.-hilfe	Inv	Fälle		
Erziehung Tagesgruppe	Inv	Fälle		
Vollzeitpflege	Inv	Fälle		
Heimerziehung etc.	Inv	Fälle		
intensive soz.-päd. Einzelbetreuung	Inv	Fälle		
Seelisch Behinderte (stationär)	Inv	Fälle		
Seelisch Behinderte (teilstationär)	Inv	Fälle		
Seelisch Behinderte (Schulbegleiter)	Inv	Fälle		
Seelisch Behinderte (Teilleistungsstörungen)	Inv	Fälle		
Seelisch Behinderte (ambulant)	Inv	Fälle		
Junge Volljährige (ambulant)	Inv	Fälle		
Junge Volljährige (stationär)	Inv	Fälle		
Vorl. Maßn. zum Schutz v. Kindern u. Jugendlich.	Inv	Fälle		
Babybegrüßungen	Sum	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

366.00 Jugendfreizeiteinrichtungen

Beschreibung

- Durchführung von sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitangeboten in den nachfolgenden Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt Burgdorf:
  ○ Haus der Jugend Burgdorf
  ○ Haus der Jugend Otze
  ○ Haus der Jugend Ramlingen/Ehlershausen
  ○ Südstadtbistro

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - In der Stadt Burgdorf müssen Treffpunkte vorhanden sein, in denen Jugendliche ihre Freizeit verbringen können. In den Einrichtungen gibt es eine fundierte Betreuung und vielfältige Angebote. Die Arbeit soll so angelegt sein, dass die Jugendlichen auch zum Ehrenamt ermutigt werden.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Jonny B.	Sum	Personen		
dav. päd. Betreuung	Sum	Personen		
dav. Veranstaltungen	Sum	Personen		
dav. Fremdnutzer	Sum	Personen		
Südstadt Bistro	Sum	Personen		
dav. päd. Betreuung	Sum	Personen		
dav. Veranstaltungen	Sum	Personen		
dav. Fremdnutzer	Sum	Personen		
HdJ Otze	Sum	Personen		
dav. päd. Betreuung	Sum	Personen		
dav. Veranstaltungen	Sum	Personen		
dav. Fremdnutzer	Sum	Personen		
HdJ Ramlingen-Ehlershausen	Sum	Personen		
dav. päd. Betreuung	Sum	Personen		
dav. Veranstaltungen	Sum	Personen		
dav. Fremdnutzer	Sum	Personen		
Besucher gesamt	Sum	Personen		
dav. päd. Betreuung	Sum	Personen		
dav. Veranstaltungen	Sum	Personen		
dav. Fremdnutzer	Sum	Personen		
Zuschuss/Besucher	…	€		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

27. März 2014 – Feuerwehrausschuss

126.00 Brandschutz

Beschreibung

- Brandschutz und technische Hilfeleistungen
- Bereitstellung von feuerwehrtechnischen Einrichtungen und Fahrzeugen
- Ausstattung der Ortswehren
  o Burgdorf
  o Dachtmissen
  o Heeßel
  o Hülpingsen
  o Otze
  o Ramlingen/Ehlershausen
  o Schillerslage
  o Weferlingsen

Ziel(e)
- Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung in Unglücksfällen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Aktive Mitglieder (w)	Inv	Pers		
Aktive Mitglieder (m)	Inv	Pers		
Mitglieder Jugendabteilungen	Inv	Pers		
Mitglieder Kinderabteilungen	Inv	Pers		
Löschfahrzeuge	Inv	Anz		
Hubrettungsfahrzeuge	Inv	Anz		
Rüst-/Gerätewagen	Inv	Anz		
Einsatzfahrzeuge	Inv	Anz		
Sonst. Feuerwehrfahrzeuge	Inv	Anz		
Brandeinsätze	Sum	Fälle		
Hilfeleistungseinsätze	Sum	Fälle		
Blinde/böswillige Alarme	Sum	Fälle		
Daten zu Einsätzen, blinden Alarmen, etc. liegen z.Zt. nicht unterjährig vor.				

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

128.00 Zivil- und Katastrophenschutz

Beschreibung
- Aufstellung eines Katastrophenschutzplanes für das Stadtgebiet Burgdorf

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

05. Juni 2014 - Ausschuss für Soziales und Integration

111.10 Förderung der Gleichstellung

Beschreibung
- Vertretung gleichstellungsrelevanter Angelegenheiten - Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Kontrolle der Umsetzung - Schaffung von frauenpolitischen und kulturellen Angeboten

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Die Information über alle familienfreundlichen Angebote sollen an zentraler Stelle zugänglich gemacht werden. - Die Angebote sollen über das Internet verfügbar sein.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

315.02 Gleichstellungsrelevante soziale Einrichtungen

Beschreibung
- Vernetzung der Kooperationspartner - Betreuung nachfolgender Einrichtungen (Verwaltung, Gremienarbeit etc.) - AWO Frauenberatung - Frauen-Mütterzentrum - Frauennachttaxi - Prävention Frauentreff

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - Der Nachbarschaftstreff fördert die Integration und bietet Sprachkurse, Gesundheitsberatung, etc. an. Die Frauen-Beratungsstelle der AWO berät Frauen in Lebenskrisen, bei Trennung und Scheidung, Unterhaltsproblemen und bei häuslicher Gewalt. - Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt Frauen und Männer bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, z.B. durch Beratung beim Wiedereinstieg in den Beruf oder bei Existenzgründung.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.10 Hilfe zum Lebensunterhalt (ab 2013)

Beschreibung
- Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes (insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens) innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
HLU (Fälle)	Mw	Anz		
HLU (Personen)	Mw	Pers		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.20 Hilfe zur Pflege (ab 2013)

Beschreibung
- Deckung des notwendigen Pflegebedarfs (Pflegegeld, Pflege stationär, Tagespflege, Kurzzeitpflege)

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Hilfe zur Pflege (Fälle)	Mw	Anz		
Hilfe zur Pflege (Personen)	Mw	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.30 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (ab 2013)

Beschreibung
- Leistungen für behinderte Mitmenschen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft außerhalb von Einrichtungen und innerhalb von Einrichtungen ab dem 60. Lebensjahr

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Eingliederungshilfen (Fälle)	Mw	Anz		
Eingliederungshilfen (Personen)	Mw	Anz		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.40 Hilfen zur Gesundheit (ab 2013)

Beschreibung
- Absicherung im Krankheitsfall für Personen, die nicht krankenversichert sind - Hilfe bei Krankheit, vorbeugende Gesundheitshilfe - Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.50 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (ab 2013)

Beschreibung
- Hilfen bei außergewöhnlichen Lebensumständen wie z.B. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes oder Übernahme der Bestattungskosten

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.60 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (ab 2013)

Beschreibung
- Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes (insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens) für Personen ab dem 65. Lebensjahr und bei dauerhafter Erwerbsminderung

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Grundsicherung (Fälle)	Mw	Anz		
Grundsicherung (Personen)	Mw	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

311.90 Verwaltung der Sozialhilfe

Beschreibung
- Finanzierung der Personal- und Sachkosten der Sozialverwaltung

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

312.90 Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Beschreibung
Dieses Produkt wurde aus statistischen Gründen gebildet. Das Personal ist zum JobCenter abgeordnet. Lediglich die Vergütungen werden von der Stadt gezahlt und durch die zuständigen Leistungsträger erstattet.

Ziel(e)

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

313.10 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Beschreibung
- Leistungen zur Erfüllung der Grundbedürfnisse (Ernährung, Körperpflege, Unterkunft, Kleidung) von Asylbewerbern in Form von Sachleistungen, Geldleistungen, Wertgutscheinen, Aufwandsentschädigungen

Ziel(e)
- Rechtssichere und zeitnahe Entscheidung über die Anträge der Bürger/innen.

Kennzahl(en)	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Hilfen Asylbewerber (Fälle)	Mw	Anz		
Hilfen Asylbewerber (Personen)	Mw	Anz		

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

315.00 Soz. Einrichtungen für Wohnungslose

Beschreibung
- Verwaltung und Belegung der Einrichtungen für obdachlose Personen

Ziel(e)
- Die Obdachlosigkeit soll verhindert werden. Beseitigung von bereits eingetretener Obdachlosigkeit.

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
1-Zimmer-Whg	Inv	Anz		
2-Zimmer-Whg.	Inv	Anz		
3-Zimmer-Whg.	Inv	Anz		
4-Zimmer-Whg.	Inv	Anz		
1-Zi.-Whg. vermietet	Mw	Anz		
2-Zi.-Whg. vermietet	Mw	Anz		
3-Zi.-Whg. vermietet	Mw	Anz		
4-Zi.-Whg. vermietet	Mw	Anz		
Die vorhandenen und vermieteten Wohnungen für Obdachlose.				

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

315.01 Sonstige soziale Einrichtungen

Beschreibung

- Betrieb oder Unterstützung von Einrichtungen für bestimmte Personenkreise (z.B. Asylbewerber, Senioren etc.). Dazu gehören:
  ○ Seniorenbegegnungsstätte
  ○ Asylbewerberheime

Ziel(e)

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

346.00 Miet- und Lastenzuschüsse

Beschreibung
- Mietzuschüsse für Mieter - Lastenzuschüsse für Eigentümer

Ziel(e)

Kennzahl(en)	ReOp	Einheit	CO	HH
Wohngeld (Fälle)	Mw	Fälle		
Wohngeld (Personen)	Mw	Pers		

Standardkennzahlen	ReOp	Einheit	CO	HH
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		

351.00 Sonstige soziale Hilfen / Leistungen

Beschreibung
- Finanzielle Unterstützung von sozialen Verbänden, Einrichtungen, Vereinen und Veranstaltungen (Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Schuldnerberatung, Seniorenrat, etc.)

Ziel(e)
Familienfreundliche Stadt: - In Burgdorf sind niedrigschwellige Angebote für Bürger/innen (in Problemsituationen) vorhanden.

Standardkennzahlen	**ReOp**	**Einheit**	**CO**	**HH**
Deckungsquote (%)	---	%		
Personalkostenquote (%)	---	%		
Ergebnis je Einwohner/n	---	%		